

Theater mit amourösen Hintergedanken

■ LICHTENWALD: Die Goschahobel präsentieren mit „Alles Bauerntheater“ ein deftiges schwäbisches Stück

Die roten Strapse bleiben diesmal im Schrank: Im 38. Jahr ihres Bestehens präsentieren die Lichtenwalder Goschahobel wieder ein „deftiges Bauernstück“, wie Theaterleiter Thomas Käser verrät. Mit allerlei zwielichtigen Eskapaden im Rotlichtmilieu amüsierte die Laienschauspielgruppe des TSV Lichtenwald ihr Publikum in der vergangenen Saison – nun will man unter Einsatz von bewusst altmodischem Charme einen Kontpunkt setzen.

VON IRIS KOCH

„Alles Bauerntheater“ nennt sich der von Erich Koch verfasste Schwank in drei Akten, der auf der Homepage des Autors als „Lachschlager“ gepriesen wird. Viel Spaß hat die derzeit achtköpfige Theatertruppe auch schon bei den Proben – es werde viel gelacht, „miteinander und übereinander“, verrät die langjährige Akteurin Petra Haller. Bis zur Premiere am 24. Januar bringen die Goschahobel den Großteil ihrer Freizeit auf der Bühne der neuen Mehrzweckhalle in Lichtenwald zu.

Noch muss Souffleurin Waltraud Stief bei den Proben immer wieder in die Bresche springen. Man sei aber „voll im Plan, bis zur Premiere wird es klappen“, ist Birgit Käser überzeugt. Neben der „Amtssprache“ Schwäbisch, die bekanntlich für etliche derbe Sprüche gut ist, werden im Stück weitere Dialekte eingestreut; inklusive einer Prise Wiener Schmah, der bei den Proben stets für Heiterkeit sorgt.

Kreativität ist gefragt, wenn die Ensemblemitglieder mit Kostümen und Accessoires experimentieren. „Geht das so als deine Mutter?“, fragt Petra Haller ihre Kollegin Monika Fass



Turbulente Szenen erwarten die Besucher der Goschahobel. Im neuen Stück geht es um Theater im Theater.

Foto: Koch

und arrangiert ein feschtes Kopftuch auf ihrer Perücke. Getüftelt wird zudem noch am ländlichen Bühnenbild, das die gute Stube des trinkfesten Bauern Alfons und seiner nicht auf den Mund gefallenen besseren Hälfte Agnes vorstellt. Bewährt bodenständig präsentiert sich auch das übrige Personal des „Bauerntheaters“, das von der alten Jungfer über die männerfeindliche Pfarrköchin bis zum dussligen Altwarenhändler reicht. Nur Tochter Eva tanzt mit schrillum Look und rebellischer Attitüde aus der Reihe.

Wie es schon der Titel andeutet, dreht sich in „Alles Bauerntheater“ alles um ein Stück im Stück. Bierseilig zetteln die Männer im Wirtshaus ein Theaterprojekt an, das – man ahnt es inzwischen – von amourösen Hintergedanken und Verwicklungen durchaus nicht frei ist.

Eine Lach-Nummer

Selbstbewusst fühlt sich etwa Bauer Alfons für die Titelrolle im Stück „Der Schöne und das Biest“ geradezu prädestiniert: „I beh intelligent

ond seh gut aus“, ist er überzeugt. Dass seine Gemahlin prompt zum Gegenschlag ausholt, liegt auf der Hand und setzt weitere Turbulenzen in Gang, über die sich die Zuschauer auch diesmal wieder schlapp lachen sollen.

Da einige der alten Theaterhasen in diesem Jahr pausieren und ein Ensemblemitglied aufgehört hat, sind die Goschahobel froh über Verstärkung. Der 28-jährige Marco Butschler ist neu dabei und sieht seinem Bühnendebüt gelassen entgegen: „Bis jetzt habe ich noch kein Lam-

penfieber.“ Weitere Neuzugänge im Ensemble seien zur nächsten Saison willkommen, betonen die Goschahobel.

■ Die Premiere von „Alles Bauerntheater“ geht am Freitag, 24. Januar, in der Mehrzweckhalle Lichtenwald über die Bühne. Weitere Aufführungen finden am 25. und 31. Januar sowie am 1. Februar statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr, Saalöffnung um 18 Uhr. Wenige Restkarten für die Freitagstermine sind noch unter ☎ 071 53/41 880 zu bekommen.